

Aber wenigstens der Hund ist glücklich!
Der Spruch stammt aus einem afrikanischen Märchen, zu dem Angela Paysan den Linolschnitt vom Titelblatt gefertigt hat:

Der liebe Gott und der Hund:

Als der Hund erschaffen war, bat er den lieben Gott, daß er bei ihm wohnen bleiben dürfe - auf dem Fußabstreifer vor der Tür des lieben Gottes. Aber Gott entgegnete, dass er keinen Hund brauche, weil er keine bösen Lebewesen geschaffen habe.

- Wann schaffst du weiter? - Jetzt jedenfalls nicht mehr. Ich habe fünf Tage gearbeitet, ich brauche meine Ruhepause.

-Der Hund seufzte tief. Er fragte den lieben Gott:

- Was soll ich auf Erden denn tun, Herr? -

- Du frißt, du säufst, du vermehrst dich. -Der Hund seufzte noch einmal, aber er schien schon etwas erleichtert zu sein. - Aber warum kommst du nicht mit mir auf die Erde, Herr? -

- Weil ich nicht kann, ich habe hier zu viel Arbeit, die Engel, die Himmel, die Sterne... -Der Hund senkte den Kopf und machte ein ganz unglückliches Gesicht, aber er bat seinen Meister noch ein drittes Mal:

- Herr, wenn du mir wenigstens auf Erden einen Herrn beschaffen könntest, der so ist wie du... -

- Den gibt es nicht. Ich habe getan, was ich konnte, mein Werk ist jetzt vollendet.

Übrigens könnte ich wohl auch keine liebere Kreatur schaffen, als du es bist -

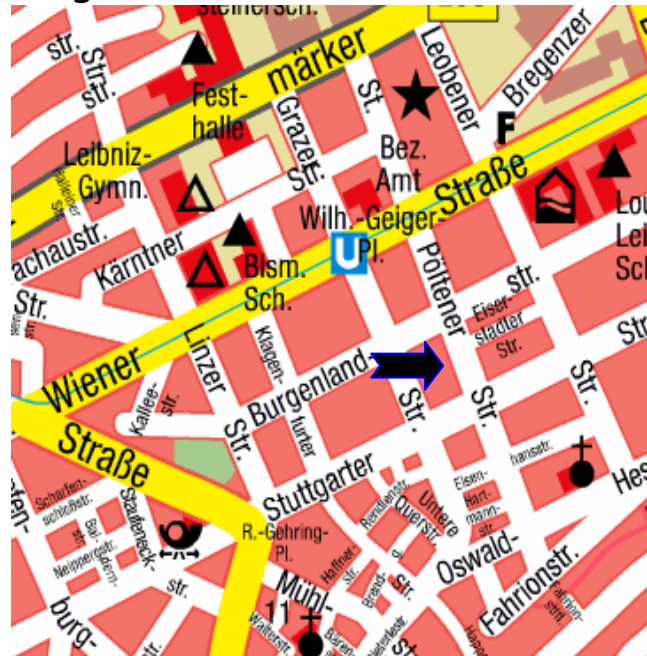
-Ach, lieber Herr und Gott!

Selbst wenn dir eine solche Kreatur nicht gut gelänge, würde es mir nichts ausmachen. Ich möchte nur jemanden haben, mit dem ich überall hinlaufen kann und an dessen Seite ich mich des Abends schlafen legen darf.

Auf diese Worte hin schmunzelte der liebe Gott: er war über sich selbst erstaunt, das ihm eine so gutmütige Kreatur gelungen war. Und um dem Hund eine Freude zu machen, schuf er noch schnell den Menschen. Aber Mensch jedoch gelang dem lieben Gott nicht so gut, so dass er sich seither immer sagt:

Aber wenigstens der Hund ist glücklich!

Stadtteilbibliothek Feuerbach im Burgenlandzentrum 1.OG



Stadtteilbibliothek Feuerbach

Sankt-Pöltener-Straße 29
70469 Stuttgart
Telefon 0711 216-5246
Fax 0711 216-8119

stadtteilbibliothek.feuerbach@stuttgart.de
www.stuttgart.de/stadtteilbibliothek/feuerbach/

Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 - 13 Uhr
Dienstag und Freitag 14 - 19 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 14 - 18 Uhr

STUTTGART



Feuerbach im Burgenlandzentrum

Aber wenigstens der Hund ist glücklich !



Einladung

**Do. 8. März 2012 um 19.30 Uhr
Finissage zum Gedenken
an zwei schwäbische Afrikaner
Klaus Paysan und Angela Paysan**



Klaus Paysan

(08.01.1930 – 17.09.2011) Autor und Fotograf
Begeisterte sich, auf mehrjährigen Reisen in den 60er Jahren mit seiner Frau Angela (+ 1992) für Afrika. Über 100 mal besuchte er als Naturfotograf und Reiseleiter den Kontinent, immer mit dem Ziel, die menschlichen Qualitäten der Afrikaner in ihrer traditionellen Kultur herauszustellen und platte Vorurteile zu entkräften.

Es entstanden zahlreiche Kontakte und enge Freundschaften. Publikationen in Europa und Afrika sowie intensive Gespräche mit führenden Persönlichkeiten trugen dazu bei, die traditionellen Gesellschaften zu erhalten, die ihn im Laufe der Jahre mit hohen Titeln ehrten. Zusammen mit seiner zweiten Ehefrau Angeline Jabosung Paysan-Mukum leitete er noch bis 2008 mehrere Fotoreisen. In den letzten Jahren beschäftigte er sich wieder intensiv mit afrikanischer Kunst und seiner umfangreichen Sammlung.

Aber wenigstens der Hund ist glücklich !

**Ausstellung vom
10. Jan. – 10. März 2012**

**Werke und Sammelstücke aus dem
umfangreichen Lebenswerk der
Feuerbacher Künstler
Angela und Klaus Paysan**

**Einladung zur Finissage am
Do 8. März um 19.30 Uhr**

**über die Künstler spricht
Moritz Paysan**

**Afrikanische Musik
Martin Ngoubamdom
Balafon und Trommel**



Angela Paysan

(20.11.1936 – 09.01.1992)

Grafikerin und Autorin
Bekannt wurde sie als Illustratorin von naturkundlichen Werken sowie von Erzählungen, Kinder- und Schulbüchern. Unvergessen bleibt der mit Tieren bemalte Bauzaun der Wilhelma an der Pragstraße. Als begeisterte Reiterin ließ sich die Illustratorin vom ungeheuren Reichtum alter Mythen und Legenden zu Bildzyklen inspirieren, die sie in Tuschezeichnungen und Hochdrucktechniken umsetzte z.B.: Mappen zur Odyssee und Götterliedern der älteren Edda sowie dem Buch "Ich heisse dich Gefährte – Pferde in Mythos und Legende".

Ihre ausgedehnten Reisen nach Afrika waren der Anlass für eine Reihe von Druckgrafiken zu Märchen aus Kamerun, von denen eines den Titel dieser Ausstellung lieferte:

"Aber wenigstens der Hund ist glücklich."